

Heute

Fussball

Erstligist Balzers mit Testspiel gegen U18

Nach der 1:4-Niederlage gegen den FC St. Gallen II steht für Erstligist FC Balzers heute um 19.30 Uhr die nächste Partie an. Die Truppe von Trainer Mario Frick bestreitet ein Testspiel gegen das U18-Team des LFV. Gespielt werden auf der Balzner Rheinau zwei Mal 35 Minuten.

www.volksblatt.li

Fussball

Die Lehren aus dem Fall Allardyce

LONDON Englands Nationalcoach soll künftig keine Nebeneinkünfte haben dürfen. Das sagte Greg Clarke, Präsident des englischen Verbandes FA. Der Verband will damit die Lehren aus dem Fall von Sam Allardyce ziehen, der nach nur 67 Tagen im Amt entlassen wurde. Allardyce soll schon 2006 als Trainer der Bolton Wanderers Geld für Transfers kassiert haben. Diesen Herbst wurde er erappt, als er vor versteckter Kamera verdeckt ermittelnden Journalisten Tipps zur Umgehung von Transferregeln gab. (sda)

Neymar bis 2021 beim FC Barcelona



BARCELONA Brasiliens Superstar Neymar soll dem FC Barcelona bis Juni 2021 erhalten bleiben. Der ursprünglich bis 2018 gültige Vertrag wurde vorzeitig um drei Jahre verlängert. Der 24-jährige Stürmer war 2013 von Santos zu Barcelona gestossen. Jeden neuen Interessenten würde es teuer zu stehen kommen, Neymar freizukaufen. Gemäss einer Klausel würde eine Annullierung des Vertrags 200 Millionen Euro kosten, ab Mitte 2019 sogar 250 Millionen. (sda)

FIFA verbietet Rock-Konzerte

ZÜRICH Die FIFA hat ein Verbot für Rock-Konzerte in den WM-Stadien im Vorfeld der WM 2018 in Russland ausgehängt. An der EM in Frankreich hatte sich das Grün im Stade Vélodrome von Marseille wegen eines vorangegangenen Konzerts der Band AC/DC in einem ungenügenden Zustand befunden. (sda)

Golf

Crans-Sieger Noren gewinnt in England

CHANDLERS BAY Anderthalb Monate nach seinem Sieg am Omega European Masters in Crans-Montana hat der schwedische Golfprofi Alexander Noren auch am British Masters im englischen Chandlers Bay triumphiert. Der 34-jährige aus Stockholm gewann das gut besetzte Turnier zwei Schläge vor dem Österreicher Bernd Wiesberger und drei Schläge vor dem renommierten Engländer Lee Westwood. (sda)



Die Derbyfigur schlechthin: Moreno Costanzo verhalf dem FCV am Sonntag mit seinem fünften Treffer in den letzten vier Derbys zu einem wichtigen Sieg. (Foto: KEY)

Der FCV hat wieder Tritt gefasst

Fussball Vor lauter Derbyeuphorie und Olma-Ablenkung ging beinahe vergessen, wie wichtig der jüngste Sieg des FC Vaduz gegen den FC St. Gallen war. Trainer Giorgio Contini und seine Equipe kriegten gerade noch rechtzeitig die Kurve.

VON MARCO PESCIO

Viel passte beim FC Vaduz in den letzten Wochen nicht zusammen. Vier Niederlagen in fünf Partien – mit dem negativen Höhepunkt, als die Residenzler bei Aufsteiger Lausanne eine herbe 0:5-Schlappe kassierten. Danach steigerte sich der FCV zwar, die guten Resultate blieben aber aus. Ein 0:0 gegen YB war noch das höchste der Gefühle. Doch die Tendenz des FC Vaduz war klar: Sie zeigte nach unten. Zumindest resultatmässig. Ein Umstand, der keine gute Ausgangslage für die wichtigen und womöglich wegweisenden Partien gegen St. Gallen und Thun bedeuten sollte. Dem FCV drohte das Tabellenende, falls er die Aufgabe in St. Gallen nicht mit dem Punktemaximum lösen würde. Es drohten mehr Unruhen im Umfeld, mehr kritische Fragen – etwa auf die Transfer- und Personalpolitik bezogen (Weshalb hat der Grossteil der Neuzugänge bislang nicht eingeschlagen? Wo blieb der treffsichere Stür-

mer? Wieso ein Goaliewechsel, obwohl der Nummer eins zu Saisonbeginn noch der Rücken gestärkt wurde?) oder die vielen Umstellungen in der Startformation, die auch in der letzten Saison schon für mächtig Diskussionsstoff gesorgt hatten. Cheftrainer Giorgio Contini und Sportchef Bernt Haas werden sich vor dem Derby gegen den FC St. Gallen bewusst gewesen sein, dass ein Sieg im Kybunpark möglicherweise verstärkt aufkommende Wogen vorzeitig glätten würde. Und tatsächlich: Der FC Vaduz meisterte das Derby gegen den regionalen Rivalen einmal mehr gut. Woran es lag? Das ist «schwierig zu erklären», wie auch Spielmacher Moreno Costanzo nach dem 2:0-Erfolg vom Sonntag sagte. Es könnten die «paar Prozente mehr Leistung» gewesen sein, die Contini im Vorfeld des Olma-Spiels andeutete. Oder es war Continis Mut zu einer abermals neuen Formation, diesmal mit einer Dreierkette, in der mit Simone Grippo nur ein einziger gelernter Vertei-

diger figurierte. Es könnte auch Costanzos fast schon unheimlicher Lauf gegen sein Ex-Team gewesen sein, schoss er doch im vierten Derby im Jahr 2016 schon sein viertes Führungstor in den ersten zehn Minuten. Insgesamt war es sogar sein fünfter Treffer gegen den grünweissen Traditionsclub in diesem Kalenderjahr. Womöglich liegt es aber auch einfach daran, dass sich der FC St. Gallen mit phasenweise unterirdischen Auftritten auch in dieser Saison selbst zu einem Abstiegskandidaten macht – und gegen Vaduz zusätzlich ein Problem «im Unterbewusstsein» hat, wie Costanzo vermutet.

Das Derby im richtigen Moment

Bei solchen Serien, wie sie der FC Vaduz derzeit gegen den FC St. Gallen hinlegt (sieben Siege und drei Remis in zehn Spielen), ist der Spekulationsspielraum bezüglich der Gründe riesengross. Am Sonntag wird es wohl eine Mischung aus allen zuvor aufgezählten Punkten gewesen sein, die dem FCV die drei

wichtigen Punkte bescherten. Fakt ist: Vaduz kann dank des Sieges wieder etwas aufatmen, das Abrutschen ans Tabellenende wurde verhindert, der nächste Sieg nach zwei Monaten Wartezeit eingefahren. Es schien fast, als sei das Derby und der Lieblingsgegner, gegen den nun bereits wieder sechs von insgesamt elf Punkten in dieser Saison geholt wurde, gerade im richtigen Augenblick gekommen. Und zumindest der Ruf nach einem treffsicheren Stürmer wird nach den zuletzt vielversprechenden Leistungen von Franz Burgmeier (zwei Spiele/zwei Tore) wieder etwas in den Hintergrund rücken. Giorgio Contini und Co. haben rechtzeitig die Kurve gekriegt – rechtzeitig nach einer wochenlangen Baisse und vor dem nächsten wichtigen Spiel gegen Thun (Samstag, 17.45 Uhr, Liveticker auf «Volksblatt.li»). Auch da darf sich der FC Vaduz keine Niederlage leisten. Er muss zeigen, dass er nicht nur in Spielen gegen St. Gallen siegen kann. Er muss den wichtigen Erfolg bestätigen.

David Maier spielt sich in Ungarn aufs Podest

Squash Der Vaduzer Nachwuchsspieler beendet das Hungarian Junior Open in Budapest auf Rang drei.

David Maier absolvierte einen weiteren internationalen Kräftevergleich, den er erneut bestens bestand. Nach einem Freilos liess er in Ungarns Hauptstadt in der zweiten Runde der U17-Kategorie Levante Karlinger (HUN) beim 3:0 (11:4, 11:2, 11:6) keine Chance. Auch im Viertelfinale war der SRCV-Akteur seinem Schweizer Kontrahenten Campbell Wells überlegen, es resultierte erneut ein klarer

3:0-Erfolg (11:5, 11:8, 11:5). Im Halbfinale wartete mit Bendeguz Kamocsi ein weiterer Ungar. Dieses Duell verlor Maier nach gutem Spiel unglücklich mit 1:3 (3:11, 11:9, 5:11, 9:11). Nach der leisen Enttäuschung über den verpassten Finaleinzug stand gegen Tamás Devald (HUN) das Spiel um Platz drei an. Dieses konnte Maier mit 3:2 (12:10, 6:11, 11:8, 3:11, 11:9) für sich entscheiden und durfte sich mit Rang drei über einen Podestplatz freuen. Den Turniersieg holte sich Peter Devald (HUN), der im Endspiel Kamocsi 3:2 bezwang. Den nächsten Einsatz hat David Maier in zwei Wochen in Belgien. (rob)



David Maier (rechts) schaffte in Budapest den Sprung auf das Podest. (Foto: ZVG)